

Radio Free Europe/Munich
Non-Target Communist Area Analysis Department
Background Information USSR

11 April 1963

SLOGANS AND LIVING STANDARDS

Appendix:

Wochenbericht
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung
15 March 1963

The Mayday slogans issued by the CPSU for 1963 attracted attention in the West primarily because of the promotion of Cuba to the full status of any other country "building socialism", such as North Korea or Poland, and also because of the deemphasis on the degree of urgency to be attached to the Berlin problem (Pravda, 8 April 1963).

But from the internal point of view, there is an interesting change in one of the more important domestic slogans. Last year the message to the trade unions read:

"Soviet trade unions! Do everything possible to develop the activeness of the working class and the intelligentsia in the struggle for building communism! Show unremitting concern for raising the communist consciousness of the masses and for a further rise in the living standard and cultural level of workers and employees!" (Pravda, 15 April 1962).

This slogan was repeated in the same words for the October Revolution anniversary six months later (Pravda, 14 October 1962). But in the meantime economic forces at work within the country had made it so much empty verbiage. The mid-year statistical report showed no sign of any wage increase, prices for butter and meat products were raised by between 25 and 30% as of June 1st,¹ and in the opinion of the Economic Survey for Europe 1962 the "average real wages hardly rose in the USSR", in strong contrast to such countries as West Germany, for example.

Consequently, it is ominous that the Mayday slogan for trade unions this year is much shorter:

"Long live the Soviet trade unions--the school of communism!"

¹See Appendix below, pp. 1-2.

This abbreviated version, with its omission of any mention of a rise in the standard of living, may be an indication that 1963 is intended by the CPSU to be another year of wage pause and the accompanying disinflationary policies. The implication may be that the already wide gap in real wages between the workers in the West and their Soviet counterparts is going to increase still further.

r.r.g.

Wochenbericht

Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung
15 März 1963

Mit der Währungsreform vom Dezember 1947 wurde in der Sowjetunion eine Periode jährlicher Ermäßigungen der nach dem zweiten Weltkrieg beträchtlich erhöhten staatlichen Einzelhandelspreise eingeleitet. Seit etwa 1955 ist jedoch das sowjetische staatlich kontrollierte Preisniveau kaum noch gesenkt worden. Die Preisentwicklung an den freien Kolchosmärkten wird dagegen in erster Linie von der allgemeinen Versorgungslage und der Struktur der Nachfrage beeinflusst. Das unzureichende Angebot an tierischen Erzeugnissen hat hier besonders 1961 zu größeren Preiserhöhungen geführt.

Die staatlichen Einzelhandelspreise

Die für rund 95 vH des gesamten Einzelhandelsumsatzes geltenden, staatlich festgesetzten Preise sind seit 1958 im Gesamtdurchschnitt wenig verändert worden. Die geringen Schwankungen bei einigen Warengruppen waren Folgen güterwirtschaftlicher Vorgänge, wenngleich die staatlich dekretierten Preise in der Sowjetunion die Knappheit der Güter im allgemeinen nicht in dem Maße widerspiegeln, wie dies bei marktwirtschaftlicher Preisbildung der Fall ist.

Das Preisniveau für Nahrungsmittel ist vom Jahre 1958 bis 1961 um 2 vH gefallen. Dabei sind die Preise der einzelnen Gruppen entweder konstant geblieben oder wenig zurückgegangen; nur der Preis für tierische Fette ist 1961 leicht erhöht worden.

Die Preise der sonstigen Verbrauchsgüter sind ebenfalls leicht gefallen; vor allem sind Seidenstoffe, Strumpfwaren, Petroleum, Streichhölzer, Galanteriewaren, Armbanduhren und insbesondere Fahrräder billiger geworden. Nur der Preisindex für Tabakerzeugnisse ist um 1 vH gestiegen.

Merkliche Veränderungen an dem seit 1955 im ganzen doch starren Preisgefüge wurden erst durch die Preisumstellung vom 1. Juni 1962 bewirkt. Nach einem Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse im Jahre 1962 stieg das gesamte staatliche Preisniveau infolge dieser Maßnahme um 1,5 vH¹ und näherte sich damit wieder dem Stande von 1958. Da für das Jahr 1962 noch keine Preisindizes veröffentlicht worden sind, ist im einzelnen nur bekannt, daß mit dem Preisverordnung vom Juni 1962 die Preise für Fleisch und Fleisch-

¹Vgl. Iswestija vom 26.1.1963.

waren um 30 bzw. 35 vH und der Preis für Butter um 25 vH erhöht wurden. Gleichzeitig wurden die Preise für Zucker um 5 vH und für Zellwoll- und andere synthetische Fasern um 20 vH gesenkt.²

Die Sowjetregierung hat sich zu den Preiserhöhungen für Fleisch und Fleischwaren sowie für Butter nur sehr zögernd entschlossen. Die güterwirtschaftlichen Gegenbenheiten hätten diesen Schritt schon wesentlich früher erforderlich gemacht. Die Produktion von Fleisch und Fleischwaren ist von 1958 bis 1961 nur um 13 vH gestiegen, in den Jahren 1960 und 1961 gegenüber 1959 sogar um rund 2 vH gesunken, während die Verkäufe von Fleisch und Fleischwaren in den Jahren 1959 und 1960 zunächst stark gestiegen, 1961 aber infolge des knappen Angebots wieder etwas gesunken sind (die Sowjetbevölkerung nahm im betrachteten Zeitraum um rund 5 vH zu). Die Erhöhung der Verkäufe gegenüber 1958 war teilweise nur durch den Rückgriff auf Lagerbestände möglich.

Die Zuckerproduktion ist dagegen vom Jahre 1958 bis 1961 um 55 vH gestiegen; die Verkäufe konnten nicht so rasch ausgedehnt werden, so daß der Zuckervorrat von 1958 bis 1961 sich mehr als verfünffacht hat. Dieser Entwicklung wurde aber erst im Jahre 1961 zunächst mit einer Senkung des Zuckerpreises um 1 vH Rechnung getragen, schließlich entschloß sich die Sowjetregierung Mitte 1962 zu einer weiteren Preisherabsetzung um 5 vH. Die Preissenkung für Zellwollstoffe und synthetische Fasern sowie für Erzeugnisse aus diesen Stoffen war ebenfalls schon seit Jahren zu erwarten, daß die Preise für Stoffe, Konfektionsartikel, aber auch für Schuhwerk weiter ermäßigt werden. Dies gilt jedoch nicht für Waren guter und sehr guter Qualität, deren Anteil am Gesamtangebot heute noch sehr gering ist.

Schwieriger zu beurteilen ist die wahrscheinliche Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln, insbesondere für tierische Erzeugnisse, für Obst und Gemüse. Hier kann der staatliche und genossenschaftliche Handel den Bedarf der Bevölkerung noch nicht ausreichend decken, so daß das Nahrungsmittelangebot auf den Kolchosmärkten auch in den nächsten Jahren große Bedeutung haben wird.

Die Kolchosmarktpreise

Auf den Kolchosmärkten beiten Kolchosbauern, aber auch andere Privatpersonen Erzeugnisse des ihnen zur privaten Nutzung überlassenen Eigenlandes oder Gartens zu Preisen an, die sich frei nach Angebot und Nachfrage bilden. Da das Angebot vor allem an tierischen Erzeugnissen, Obst und Gemüse im staatlichen und genossenschaftlichen Einzelhandel unzureichend ist, liegt das Preisniveau der Kolchosmärkte über den staatlich dekretierten Preisen (etwa um 35 vH³). Dies und die hier häufigen Preisveränderungen erlauben Rückschlüsse auf die jeweilige Versorgungslage der Bevölkerung.

²Vgl. Iswestija vom 1. 6. 1962.

³Vgl. Narodnoje Chosjajstwo 1960, S. 719.

Die Entwicklung der Kolchosmarktpreise zeigt seit dem Jahre 1960 eine steigende Tendenz, während sie im Jahre 1959 noch leicht zurückgegangen waren. Der Preisanstieg war bei den pflanzlichen Erzeugnissen durchschnittlich schwächer als bei den tierischen Erzeugnisse, bei denen sich der Preisindex für Geflügel, Fleisch und Milcherzeugnisse besonders stark erhöht hat.

Der Anteil des Kolchosmarktes am gesamten vergleichbaren sowjetischen Nahrungsmittelumsatz hat in den letzten Jahren abgenommen. Von 17,3 vH im Jahre 1958 ging er 1959 auf 15,4 vH und 1960 weiter auf 13,9 vH zurück; im Jahre 1961 stieg er dann wieder leicht auf 14,1 vH.⁴ Der Anreiz, eigene Erzeugnisse auf dem Kolchosmarkt anzubieten, ist jedoch auch heute noch groß. Für den Rückgang des Anteil der Kolchosmarktumsätze scheint allein die Tatsache ausschlaggebend zu sein, daß die privat genutzten Flächen nicht ausgedehnt werden können, sondern nur die Bearbeitung intensiviert werden kann. Die Bearbeitung dieser Landparzellen aber schon von jeher sehr intensiv war, ist nur eine allmähliche Steigerung der Produktion (oder ein Ausweichen auf Veredelungsprodukte) möglich.

Da das Nahrungsmittelangebot in der Sowjetunion fast ausschließlich von den eigenen Produktionsergebnissen abhängt - der Import von Nahrungsmitteln ist von geringer Bedeutung - wird die weitere Preisentwicklung auf dem Kolchosmarkt ebenfalls stark von den Ergebnissen der nächsten Ernten sowie von der Höhe der tierischen Produktion beeinflusst. Die Preiserhöhung für einige tierische Erzeugnisse Mitte 1962, die voll zugunsten der Landwirtschaft erfolgt ist, soll dazu beitragen, die Versorgung der sowjetischen Bevölkerung mit tierischen Erzeugnissen zu verbessern. Die jahrzehntelange Benachteiligung der arbeitsintensiven Viehwirtschaft und die Begünstigung des Getreideanbaus durch eine entsprechende Preisdifferenzierung für Schlachtvieh und Getreide - die staatlichen Einkaufspreise für Fleisch lagen bis zum 1. Juni 1962 unter den Selbstkosten der Kolchosen⁵ - hat jedoch eine Struktur der Agrarproduktion erzwungen, die kurzfristig nicht zu ändern ist. Hinzu kommt, daß auch die Preiserhöhung vom Juni 1962 offensichtlich noch nicht groß genug war, um eine rentable Viehhaltung zu gestatten. Aus diesem Grunde muß erwartet werden, daß die Versorgung mit tierischen Erzeugnissen auch in den nächsten Jahren unzureichend bleiben wird. Die Kolchosmarktpreise für diese Erzeugnisse werden daher eher steigen als sinken. Da sich ferner mit steigendem Einkommen der Bevölkerung auch die Nachfrage nach Obst und Gemüse erhöhen wird, und da das relativ schwerfällige staatliche und genossenschaftliche Handelsnetz diese Nachfrage nicht im vollem Umfang wird befriedigen können, kann auch für die Obst- und Gemüsepreise auf den Kolchosmärkten ein weiter steigender Trend unterstellt werden.

⁴ Vgl. Narodnoje Chosjajstwo 1961, S. 632.

⁵ Bis zum 1. Juni 1962 betrugen beispielsweise die Selbstkosten für Rindfleisch durchschnittlich 88 Rubel je dz Lebendgewicht, der staatliche Einkaufspreis jedoch nur 59 Rubel.

Vgl. Iswestija vom 1. 6. 1962.

NOT TO BE MICROFICHED

Zusammenfassung

Die Preismstellung vom 1. Juni 1962 zeigte einmal, daß auch die sowjetischen Preisfestsetzungsbehörden bestrebt sind, durch die verfügbaren Preise mehr als bisher die Spannungen zwischen dem Angebot und der Nachfrage in der Konsumsphäre auszugleichen; zum anderen läßt diese Verfügung den Schluß zu daß in der Sowjetunion eine stärkere Preisdifferenzierung zwischen höherwertigen Gütern, z.B. landwirtschaftlichen Veredelungsprodukten, Obst und Feingemüse und geringerwertigen Gütern, z.B. Getreide, Getreideerzeugnissen, Grobgemüsen, Kartoffeln und sonstigen Gütern minderer Qualität angestrebt wird.

Indizes staatlicher Einzelhandelspreise

1958= 100

Erzeugnisse	1959	1960	1961
Fleisch und Geflügel	100	100	100
Fisch	98	98	98
Tierische Fette	100	100	100
Pflanzliche Fette	100	100	100
Zucker	100	100	99
Konditoreiwaren	99	99	98
Salz	99	95	96
Roggenbrot	100	100	100
Weizenbrot	100	100	100
Hülsenfrüchte	100	100	100
Teigwaren	100	100	100
Wodka u.a. alkohol. Getränke	100	100	100
Kartoffeln	101	100	101
Gemüse	97	94	91
Nahrungsmittel, gesamt	99	99	98
Baumwollstoffe	100	100	100
Wollstoffe	100	100	100
Seidenstoffe	100	96	93
Kleidung	99	99	98
Trikotagen	99	99	99
Strumpfwaren	98	93	93
Lederschuhwerk	100	100	100
Gummischuhwerk	100	100	100
Tabakerzeugnisse	100	100	101
Petroleum	100	96	96
Streichhölzer	100	95	95
Galanteriewaren	100	93	92
Papierwaren und Büroartikel	100	99	98
Armbanduhren	89	82	82

Erzeugnisse	1959	1960	1961
Fahräder	88	77	77
Sonstige Verbrauchsgüter	99	98	97
Alle Verbrauchsgüter	99	99	98

Quelle: Narodnoje Chosjajstwo 1961, S. 653

Produktionsmengen, Verkäufe und Lagerbestände für Fleisch und Zucker
1958=100

	1959	1960	1961
<u>Fleisch</u>			
Produktion	116	113	113
Verkäufe	118	135	129
Lagerbestände	142	116	105
<u>Zucker</u>			
Produktion	111	117	155
Verkäufe	107	117	129
Lagerbestände	167	278	514

Quelle: SSSR w zifrach w 1961 godu, S. 361 f. - Narodnoje Chosjajstwo 1961, S. 264, 391, 646.

Indizes der Einzelhandelspreise auf den Kolchosmärkten 1958 =100

<u>Erzeugnisse</u>	1959	1960	1961
Pflanzliche Erzeugnisse	94	100	104
darunter			
Brotgetreide	89	93	100
Mehl	93	100	109
Hülsenfrüchte	96	103	106
Kartoffeln	88	100	94
Gemüse	102	101	107
darunter: Kohl	98	103	108
Zwiebel	75	70	71
Obst	92	98	107
Pflanzenöl	84	95	93
Tierische Erzeugnisse	98	105	117
davon			
Fleischprodukte	97	104	117
darunter: Rindfleisch	101	102	120
Schweinefleisch	99	104	115
Geflügel	97	108	125

NOT TO BE MICROFICHED

	1959	1960	1961
Milcherzeugnisse	99	108	119
dar: Milch	96	106	113
Butter	87	99	110
Eier	98	100	109
Konsumgüter, gesamt	96	102	108

Quelle: Narodnoje Chosjajstwo 1961, S. 666f.